

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 24 (1953)

Heft: 4

Rubrik: Schweizer Mustermesse 1953 Basel : 11.-21. April

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arachidöl

Nach den erfolgten bedeutenden Preiserhöhungen auf USA-Arachidöl sind nun auch die Preise für holländisches und belgisches Erdnussöl sprunghaft gestiegen. Die Notierungen sind nach wie vor sehr fest.

Tafelobst

Qualitätsware konnte auch in den letzten Wochen zu guten Preisen verkauft werden. Hingegen sind die *weniger bekannten Sorten sehr schwer verkäuflich*. Die *begehrten Glockenäpfel* sind leider nur in kleinen Mengen verfügbar und deshalb sehr *teuer*.

Bis Mitte April werden die Lagerbestände abgebaut sein, so dass in der zweiten Monatshälfte bereits wieder ausländische Tafeläpfel auf dem Markte erscheinen werden.

Orangen

Die Preise stiegen während der ganzen Saison ständig. Obschon in Blond- und Blutorangen grosse

Ernten zu verzeichnen waren, fand die Ware laufend schlanken Absatz. Russland und Deutschland waren die grössten Abnehmer Italiens. Spanien beliefert hauptsächlich den französischen und englischen Markt.

Gemüse

Sehr gut gefragt waren den ganzen Winter Kopfsalat und vor allem Brüsseler Chicorée, welcher in sehr grossen Mengen eingeführt wurde.

Speisekartoffeln

Die Lager waren derart gross, dass die Alkoholverwaltung einen Export für ratsam hielt. So wurden dann mehrere hundert Wagen nach Italien und Frankreich exportiert. Auf Ostern wird ein kleines Kontingent Frühkartoffeln freigegeben. Algerien, Italien und Spanien haben die Ausfuhr von neuen Kartoffeln bereits aufgenommen. Die Preise sind natürlich noch sehr hoch, da aus vielen Ländern grosse Nachfrage gemeldet wird.

SCHWEIZER MUSTERMESSE 1953 BASEL

11.—21. April

Das Angebot der 2200 Aussteller in den 17 Messegruppen wird den Beweis dafür erbringen, dass im vergangenen Jahr nicht nur neue Formen und Verbesserungen schon bewährter Erzeugnisse, sondern auch gänzliche Neuschöpfungen entwickelt worden sind. So wird vom Angebot her diese 37. Jahreschau der Schweizer Arbeit sich neu und lebendig präsentieren, stark und überraschend wie jede der bisherigen Veranstaltungen.

Das äussere Bild und die Einteilung der Messe haben ebenfalls einige bemerkenswerte Änderungen erfahren, vor allem auf dem «Schappe»-Areal. Dort sind im Hinblick auf die kommenden Messeneubauten bereits die Wohnhäuser an der Ecke Isteinerstrasse/Bleichestrasse abgebrochen worden. Damit ist eine Fläche von 6600 m² im Winkel zwischen der Halle X, den Hallen XI, XIII und XIV für Messezwecke verfügbar. Auf diesem Gelände ist für 1953 eine provisorische Halle XV errichtet worden; sie dient einer Erweiterung der Gruppen Haushalt und Technischer Industriebedarf.

Halle XI, die letztes Jahr den Maschinen für das graphische Gewerbe reserviert war, wird neu jene Aussteller von Holzbearbeitungsmaschinen aufnehmen, die bisher in Halle XIII platziert waren. Damit ist zwar der alte Wunsch auf Zusammenfassung der ganzen Gruppe noch nicht erfüllt, aber es ist nun doch für die in den letzten Jahren hinzugekommenen Aussteller dieser wichtigen Branche eine geschlossene und übersichtliche Gruppierung in einer Halle erreicht, wie dies für das traditionelle Angebot an Holzbearbeitungsmaschinen in Halle VII gilt.

Es besteht jetzt auf dem «Schappe»-Areal folgende Gruppierung: Büro und Geschäft, Papier, Graphik, Werbung in Halle X wie bisher; Haushalt in Halle XII, im hintern Teil der Halle X und in der neuen Halle XV (aber auch Einrichtungen und Maschinen für Grosshaushalte in Halle III und elektrische Haushaltapparate

in Halle V); Maschinen und Werkzeuge für die Holzbearbeitung in Halle XI; Werkzeugmaschinen in Halle XII; Technischer Industriebedarf in den Hallen XIII und XV. Diese beiden Hallen umfassen jedoch nur etwa die Hälfte dieser grossen und vielseitigen Messegruppe, die auch noch die Stockwerke der Halle IIIb (Hochbau am Riehenring) beansprucht, wo vor allem Mess-Instrumente und Optik seit Jahren ihren Standort haben. Unverändert in Halle XIV und in gleicher Ausdehnung bleibt die Gruppe Lebensmittel.

Auch das Freigelände um die diesjährige provisorische Halle XV wird für Messezwecke ausgenützt. Es ist darauf eine Ausstellung entstanden, die vor allem neue Errungenschaften in der Kombination von Bahn- und Strassentransport vor Augen führt. Die Gruppe Transport, die wiederum ihren Platz in Halle IX und das Teilstück der Isteinerstrasse zwischen Halle IX und Rosentalschulhaus belegt, ist damit in bemerkenswerter Weise ergänzt und erweitert. Neben der Gruppe Transport behalten in Halle IX die Textilmaschinen ihren gewohnten Platz.

In enger Verbindung mit der Baumesse ist in der verschönerten Halle VIIIb eine neue Gruppe geschaffen worden: nämlich die «Holzmesse». Sie wird von der LIGNUM, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz veranstaltet und veranschaulicht die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten dieses wichtigen Rohstoffes. Die bisher in Halle VIIIb platzierten Aussteller von Leitern und Holzbearbeitungswerkzeugen sind zum grössten Teil in der diesjährigen Zelt-Halle XV und in Halle XI untergebracht. Die Holzmesse bildet eine wertvolle Ergänzung des ausgedehnten Bereiches Bauen und Wohnen: in Halle VIII und im Freien neben der Halle VIII Werkzeuge, Maschinen und Transportanlagen für das Baugewerbe, Material für Rohbau, Ausbau und Installationen; in Halle VIIIa Woh-

ORIGINAL

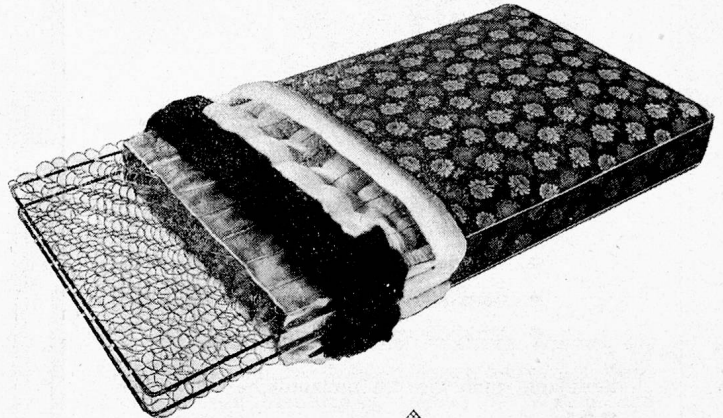
SCHLARAFFIA

ist und bleibt der

INBEGRIFF DER QUALITÄTSMATRATZE

Es ist die Matratze mit der läng-
sten Fabrikations-Erfahrung

*Durch eine enggewundene Einzel-
abfederung wird das Maximum an
Elastizität erreicht und jede brett-
artige Wirkung verhindert.*



SCHLARAFFIAWERK AG BASEL / Dreispitz

Tel. (061) 5 69 60

*In jeder Küche
eine grosse Hilfe*

*ist die feine unvergleichliche
Maggi-Würze, die altbewährte
Vertrauensmarke des Küchenchefs*

**MAGGI'S
WÜRZE**



ESI das neue, sparsame und
 schonende **VOLLWASCHMITTEL** wirkt vierfach als:
 Einweich-, Wasch-, Spül- und Bleichmittel

- ESI** garantiert
- keine Inkrustierungen
 - keinen Faserangriff
 - keine Fettläuse

- ESI** ist praktisch erprobt
- von der EMPA glänzend begutachtet
 - denkbar einfach in der Anwendung
 - wirklich vorteilhaft im Preis

Benützen auch Sie die neuzeitlichen Produkte
ESI Vollwaschmittel und
PON Abwasch- und Feinwaschmittel

SEIFENFABRIK  **HOCHDORF**

für beste und schonendste Waschmittel

ORO
 das
 altbewährte
Kochfett

*besonders
 ausgiebig*

schmackhaft, bekömmlich

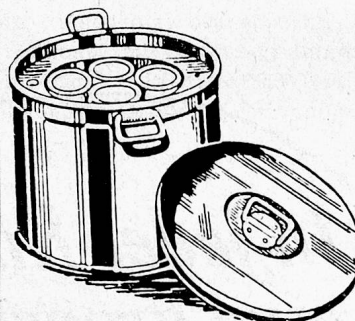
Flad & Burkhardt AG. Zürich-Oerlikon

Telephon (051) 46 84 45

**Schläuche aller Art
 Gummi-Stiefel
 Regen-Achselschutz
 Schaumgummi-Matratzen
 Gummi-Bettstoffe
 Matten und Läufer
 Gummi-Schürzen**

Bitte verlangen Sie unser
 Spezialangebot


 Sihlstrasse 38 Tel. 25 36 83
NAEF & SPECKER GUMMI AG
ZÜRICH



**Para-
 Apparat**
 zur Herstellung von
Yoghurt

Apparate mit 4 und 8 Gläsern für Haushalt
 Apparate mit 16, 32, 48 u. 99 Gläsern für Betriebe
 Seit 25 Jahren bewährt!

Zahlreiche Anstalten, Spitäler, Kliniken, Restau-
 rants, Kurhäuser, Kinderheime und viele Tau-
 sende von Privaten benützen diesen Apparat
 seit Jahren.

Mit Yoghurtferment und Para-Apparat Zuberei-
 tung von Ia YOGHURT einfach und sicher.
 Einmalige Anschaffung — bleibender Nutzen.
 Selbstzubereitet kostet der Yoghurt nicht viel
 mehr wie die Milch.

Wenden Sie sich an:

S. LINDER, ZÜRICH 33
 Postfach Oberstrass Tel. (051) 266128



Reinigen Sie die Anstaltsräume
mit dem elektrischen Staubsauger

«NILFISK»

und dem elektrischen Blocher

«NILFISK»

NILFISK AG. ZÜRICH

Limmatquai 94, Postfach Zch. 25



Stark beanspruchte Wände . . .

von Wartezimmern und Praxisräumen werden am zweckmässigsten mit Salubra-Tapeten tapeziert, denn Salubra wirkt beruhigend, schützt die Wände und kann unsichtbar ausgebessert werden. —

Die einzige Tapete
mit 5 Jahren
Garantie für
Lichtechtheit
und Waschbarkeit.

Salubra

SALUBRA AG, POSTFACH, BASEL 6



HORGEN-GLARUS

Stühle und Tische
sind solid, formschön und
bequem

AG. Möbelfabrik Horgen-Glarus
in Glarus Telephone 058/52091

Bitte!



Verlangen Sie Offerte für

**Kaffeebols
Tassen mit
Untertassen
Teller**

welche gegen Fall und Schlag beinahe
unempfindlich sind und im Betrieb fast
geräuschlos.

Für Anstalten besonders geeignet.

Hansfah
GLASHALLE 1875 RAPPERSWIL

Abteilung für Grossbedarf
Telephon (055) 21855



PRIMUS

jederzeit löschbereit!

PIONIER
GEGEN
FEUER

Unsere mobilen, halbstationären und stationären PRIMUS-Feuerlöschgeräte leisten sowohl bei Entstehungs- wie bei vorgeschrittenen Bränden unschätzbare Dienste. Sie dienen der Verhütung und Bekämpfung von Bränden aller Art und damit der Erhaltung von Hab und Gut. PRIMUS-Feuerlöschgeräte gelten in Fachkreisen als führend.

TNB

AG. FÜR TECHNISCHE NEUHEITEN / BINNINGEN-BASEL

Telephon (061) 8 66 07

Während der Mustermesse erwarten wir gerne Ihren Besuch am PRIMUS-Stand 3009 in Halle VIII

<h2>Eier-Ravioli</h2>  <p>Mit Fleischfüllung</p> <p>3 verschiedene Sorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) fixfertig in Tomatensauce b) fixfertig alla Bolognese (neue Spezial.) c) nature ohne Sauce <p>Lieferbar in $\frac{2}{1}$, $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Dosen</p> <p>Verlangen Sie Muster und Preise!</p>	<h2>Gemüse-Konserven</h2>  <p>SCANA-Spinat</p> <p>die anerkannt führende Qualität!</p> <p>Lieferbar in $\frac{2}{1}$, $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Dosen</p> <p>Verlangen Sie Muster und Preise!</p>
<p>Fabrikant: SCANA LEBENSMITTEL AG., Zürich 37 — Telephon 28 36 33</p>	

nungseinrichtungen; im Freien neben Halle VIIa Gartengestaltung.

Auf dem gleichen Freigelände neben Halle VIIa schliesst sich die Camping-Ausstellung an, die als bedeutendste Schau ihrer Art von Jahr zu Jahr vermehrte Beachtung findet.

Mit der Idylle Gartenbau bei der Halle VIIa und der Schweizer Bücherschau in der Vorhalle VIII sowie einer weitem Schau schweizerischer Verlagswerke im 2. Stock des Hochbaus IIb/IIIb sind Ruhepunkte gegeben, die beim allgemeinen Rundgang eine willkommene Abwechslung bilden und zu beschaulichem Verweilen einladen.

Während auf dem «Schappe»-Areal und in der Umgebung der Baumesse die erwähnten grösseren Umgruppierungen vorgenommen worden sind, ist die Anordnung der verschiedenen Fachgruppen in den Hallen I—VII im wesentlichen beibehalten worden.

Die im vergangenen Jahr gefällig erneuerte Uhrenmesse in Halle I wird wieder mit zum Schönsten in der Messe zählen und als zentrale Marktveranstaltung der schweizerischen Uhrenindustrie der bevorzugte Treffpunkt der weiten Fachwelt sein. Grossuhren, elektrische Uhren, sowie Werkzeuge und Furnituren für die Uhrenindustrie sind auch dies Jahr in Halle IIIb untergebracht.

In Halle II öffnet sich das Reich der Mode. Ihr Herrschaftsbereich umfasst nicht nur die grosse Haupthalle, sondern auch den Hochbau IIb bis hinauf zum Reklametheater im 3. Stock. In besonderem Masse ist ihr die Sonderschau *Création* verpflichtet, die nicht nur im Ausstellungsgut, sondern auch in der Gesamtgestaltung wieder ganz neue Aspekte bietet.

Neben dem Reklametheater bildet im 3. Stock der Halle IIb die Ausstellung der schweizerischen Spielwarenindustrie einen starken Anziehungspunkt. Kunstgewerbe und Keramik haben sich auf der Galerie der Halle II eingerichtet.

Von Galerie 2 aus sind die Zugänge zum Angebot Polstermöbel und Polstermaterialien im 1. Stock der Halle I, beidseits des Grossen Festsalles.

In Halle III befinden sich die repräsentativen Stände der chemischen Industrie. Maschinen, Apparate und Einrichtungen für die Lebensmittelindustrie, für Metzgereien und Grossküchen sowie Wäscherei- und Glättereimaschinen schliessen sich an.

Installationen und Apparate für Gas und Wasser sind im Parterre der Halle IIIb zu finden. Im 1. Stock der Halle IIIb sodann ist ein Teil der Gruppe Elektrizität untergebracht, und in naher Verbindung dazu Beleuchtungskörper auf der Galerie. Mechanische Messinstrumente, Optik und Photo sind im 2. Stock zusammengefasst, während der 3. Stock aufgeteilt ist auf Radiotechnik und Musikinstrumente, medizinische Instrumente und Spitalbedarf.

Wie die beiden vordersten, so sind auch die beiden hintersten Hallen des Traktes 1 bis 7 wieder dem Weltmarktangebot bedeutender Exportindustrien reserviert: Elektroindustrie und Maschinenbau belegen die Halle V, Werkzeugmaschinen, Verpackungsmaschinen, Schweißapparate und Feuerungen die Halle VI. (Werkzeugmaschinen ferner auch in Halle XIII.) In der Zwischenhalle V/VI sind die Stände der Ausstellerguppe Aluminium- und Buntmetall-Halbzeug-Industrie und der Schmirgelindustrie. Halle VII ist der wohlbekannte

Standort der Holzbearbeitungsmaschinen (weitere Aussteller dieser Gruppe in Halle XI).

In Verbindung mit dem Schweizerischen Werkbund SWB wird die Auszeichnung «Die gute Form» dieses Jahr wieder durchgeführt. Ausgezeichnet werden handwerklich und industriell hergestellte Gebrauchsgegenstände von zweckmässiger, materialgerechter Formgebung für Büro, Haushalt und Wohnung.

So bietet die Schweizer Mustermesse 1953 abermals eine umfassende Gesamtschau schweizerischen Schaffens. Das reichhaltige und qualitativ hochstehende Angebot der 2200 Aussteller erfüllt alle Voraussetzungen zu einem regen, für Verkäufer und Käufer gleichermaßen fruchtbaren Messegeschäft.

*

In den letzten Jahren hat sich die Redaktion des Fachblattes mit kurzer Empfehlung des Besuches der Basler Mustermesse begnügt. Dieses Jahr soll eine ausführliche Vorschau erfolgen. Nach wie vor empfehlen wir den Eröffnungstag zum Besuch. Wir sind davon überzeugt, dass der Besuch der Messe, der überaus viele Anregungen bietet, die beste Vorbereitung bildet für das gründliche Studium der Ausstellung des VSA, der RA-HA in Zürich.

Wie gewohnt stellt eine grosse Anzahl der Inserenten unseres Fachblattes aus und wir bringen nachstehend eine kurze *Vorschau* über die einzelnen Stände.

Standbesprechungen

Embru-Werke, Rüti ZH

Im grossen Musterzimmer Nr. 1816, im 1. Stock der Halle I zeigt die Embru das Krankenbett, das gegenwärtig für das Zürcher Stadtspital zur Ablieferung gelangt. Man hat den Eindruck, dass bei der Konstruktion dieses Krankenbettes wirklich an alles gedacht worden ist, was dem Patienten, dem Arzt und dem Pflegepersonal nützlich sein kann. Für jeden, der sich mit der Anschaffung von Spitalbetten zu befassen hat, dürfte das Embru-Krankenbett von grösstem Interesse sein.

Daneben wäre noch auf die Ideal-Matratze hinzuweisen, die bereits Eingang in Schwesternzimmer gefunden hat, denn gerade die strenge Arbeit der Krankenschwester verlangt, dass in der Freizeit wirklich gute Ruhemöglichkeiten geboten werden. Die Ideal-Matratze der Embru dürfte in diesem Falle das Richtige sein.

Altorfer AG, Wald ZH

Stand 2111, Halle IIb, 2. Stock

Die Firma Altorfer AG wird auch dieses Jahr an der MUBA ihre PAX-Federeinlagen für Obermatratzen ausstellen. Die PAX-Matratzen finden auch in Anstalten und Spitälern mehr und mehr Anklang und unsere Leser werden sich sicher gerne über die interessante Konstruktion dieser Matratzen orientieren lassen.

Jakob Lips, Maschinenfabrik, Urdorf

Stand Nr. 762, Halle III

«Lips-Küchenmaschinen». Die Firma Lips, Maschinenfabrik, Urdorf-Zürich, wird nächstens ihr 75jähri-

ges Jubiläum begehen. Während dieser langen Zeit hat sie sich zur führenden schweizerischen Spezialfabrik für Küchen- und Konditoreimaschinen, sowie Elektro-Kartoffel-Schälmaschinen entwickelt. Sie baut als grosse Spezialität ihre bekannten «Combirex- und Kombinator» Universal-Küchen-Maschinen für jeden Zweck, Bedarf, alle Ansprüche und Platzverhältnisse. Diese Maschinen sind Spitzenprodukte von unerreichter Qualität und modernster Konstruktion, geeignet für kleinere, mittlere, grössere und aber auch Gross-Betriebe. Verkauf und Service erfolgen ausschliesslich direkt durch die Fabrik, ein unschätzbare Vorteil für die Kunden!

«Lips»-Maschinen sind heute, wie übrigens seit vielen Jahren die nachweisbar am meisten gekauften Universal-Küchenmaschinen der Schweiz und werden in alle Länder der Welt exportiert. Die Zahl der im Betriebe stehenden Lips-Maschinen geht in die Tausende und jede einzelne ist eine Empfehlung. Kein anderes Fabrikat hat sich je einer solchen grossen Nachfrage und Beliebtheit erfreut.

Henkel & Cie. AG, Basel

Stand Nr. 702, Halle III

Wenn der Besucher die stets farbenreiche Textilhalle verlässt, werden seine Blicke durch die ganz anders geartete Abteilung Chemie gefesselt.

Auch dieses Jahr überrascht die bekannte Firma Henkel wieder durch eine originelle Gestaltung ihres Standes. Wir finden eine Marktszene — übrigens auf die Messe zugeschnitten. Die nicht leichte Aufgabe, acht verschiedene Produkte so eindrucksvoll zu zeigen, dass der Beschauer von jedem Artikel eine bleibende Erinnerung mitnimmt, ist hier in traditioneller Weise geradezu ingenieös gelöst. Buntfarbige Marktschirme, unter denen lustige Marktfrauen stehen, geben ein farbiges und trotzdem geschlossenes Bild der Artikel Persil, Henco, Sil, ULVO, Feva, Pursol, PER und Krisit. Ausserdem haben die Besucher die Möglichkeit, an einem Wettbewerb teilzunehmen und sich ihren Gang zur Mustermesse lohnend zu gestalten.

Van Baerle & Cie. AG, Münchenstein

Stand 741, Halle III

Gleich nach dem Betreten der Halle III erblickt man linkerhand, am schon zur Tradition gewordenen Platz den Stand der Firma Van Baerle & Cie., AG in Münchenstein. In einer Atmosphäre der Helligkeit und luftiger Sauberkeit, wie es der Natur ihrer Produkte entspricht, zeigt die Firma ihre Spezialprodukte für die moderne Wäscherei. Vor allem wird den Fachmann das Waschalkali Silavit interessieren, welches in Verbindung mit dem Universalwaschmittel Alba bei grösster Schonung der Faser ein ganz vorzügliches Waschresultat gewährleistet.

Besonders in die Augen fällt dieses Jahr das neu herausgebrachte Geschirrwashmittel Relavit für Maschinen. Dieses neuartige Mittel, das sich in der Praxis hervorragend bewährt, wird jeden Leiter einer Anstalt, dem die gründliche, rasche Reinigung des Geschirrs wichtig ist, interessieren. Ein eminenter Vorteil des Arbeitens mit Relavit liegt zum Beispiel darin, dass jede Kalkbildung verhindert und die Maschine selbst dadurch geschont wird. Lästige Kalkflecken auf

dem Geschirr werden unbekannt, wenn mit Relavit gewaschen wird und die Maschine arbeitet einwandfrei.

Die im Standinnern vorhandenen Maschinen ermöglichen es, auf Wunsch sowohl praktische Vorführungen mit Wäsche, als auch mit schmutzigem Geschirr vorzunehmen, so kann zum Beispiel ohne weiteres ein kompletter Waschgang durchgeführt werden. Selbstverständlich ist auch stets geschultes Personal am Stand anwesend, welches Interessenten beraten und jede gewünschte Auskunft erteilen kann.

Im übrigen orientiert die Ausstellung natürlich auch über die von der Firma produzierten Rohprodukte, vor allem Wasserglas, Natrium-Metasilikat, aber auch über ihre seit Jahrzehnten bekannten Seifen- und Putzartikel, wobei speziell die sehr waschwirksamen, weissen Seifenflocken beachtet werden dürften.

Seifenfabrik Hochdorf AG, Hochdorf

Stand 752, Halle III

Auch in diesem Jahr steht der Stand der Seifenfabrik Hochdorf unter dem Zeichen der synthetischen Produkte.

Das bekannte schweizerische Abwasch- und Feinwaschmittel PON und das neuentwickelte Vollwaschmittel ESI werden als bewegte Pakete mit Hinweisen auf die speziellen Eigenschaften, wie Haut- und Textilschonung gezeigt. Die figürliche Darstellung erklärt sinnfällig die Vereinfachung des Abwaschens und Waschens durch diese Syndets.

Albert von Rotz, Ingenieur, Basel

Stand 848, Halle III

Eine moderne Waschküche in einem Grossbetrieb lässt sich wohl kaum denken ohne eine automatische Wäschetrocknung. Diesem Zwecke dient in hervorragender Weise der Avro Dry Tumbler, konstruiert durch den Schweizer Ingenieur Albert von Rotz in Basel. Er entspricht allen Anforderungen der modernen Hygiene und steht heute bereits in einer grossen Anzahl von Spital- und Anstalts-Waschküchen. Ueber die grosse Leistung dieser Maschine haben wir in unserem Fachblatt bereits berichtet.

Schwabenland & Cie. AG, Zürich

Stand 824, Halle III

Die Firma Schwabenland zeigt wiederum in übersichtlicher Schau ihre bekannten Geschirrwash- und Spülmaschinen EXCELSIOR. Für jeden Betrieb, ob gross oder klein, ob Hotel, Krankenhaus, Tea Room, Kantine oder Restaurant, finden Sie hier ein zweckmässiges Modell. Einfache Bedienung und grösste Leistungsfähigkeit sind die besonderen Merkmale der Excelsior-Maschinen.

Von Wichtigkeit dürfte der bestbewährte Universal-Ansteck-Küchenmotor sein, welcher eine Reihe von Einzelmaschinen ersetzt und von geradezu unbegrenzter Verwendungsmöglichkeit ist. Diese Kombination erfüllt unter anderem die Funktion einer Fleischhack-, Reib- und Schneidemaschine, Passier- und Rührmaschine, Kaffemühle usw. Der Ansteck-Küchenmotor ist nicht nur formgefällig, sondern auch dank seiner wenig Platz beanspruchenden Konstruktion überall aufstellbar und leicht transportabel.

Kartoffelschälmaschinen Schwabenland sind eine Sparquelle, auf die bald keine gut organisierte Betriebsküche mehr wird verzichten wollen. Die ausgestellten Maschinen schälen aber nicht nur Kartoffeln, sondern auch Rübli, Kohlraben, Rettiche; sie arbeiten schnell und sauber, womit sie Zeit sparen und schälen sparsam, dass es viel weniger Abfall gibt.

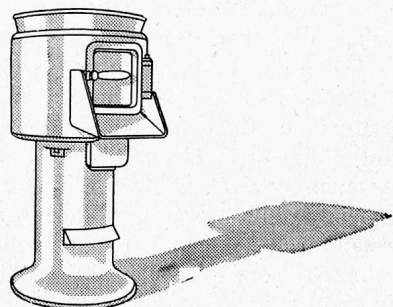
Besonderes Interesse werden auch die elektrischen Friteusen Fri-Fri finden. Mit einem solchen Apparat spart man bis 40 Prozent Oel und dank der gleichmässigen Oeltemperatur, die automatisch reguliert wird, erzielt man ein viel schöneres Backgut (Pommes-frites, Pommes-chips, Fisch, Poulet, Fleisch usw.).

Ausser den beschriebenen Maschinen und Apparaten zeigt die Firma Schwabenland & Cie., AG, Zürich, auch dieses Jahr wieder ihre bewährten Kaffeeheisshalter, Saftpressen, Arbeitstische, Lebensmittel-schränke sowie Küchengeräte aus rostfreiem Chrom-nickelstahl.

Reppisch-Werk AG, Dietikon

Stand Nr. 1206, Halle IV

Als einzige Schweizer Spezialfabrik für Kartoffel-schälmaschinen stellt diese Firma auch dieses Jahr wieder ihre bekannten und mehrtausendfach bewährten 5 Typen RWD-KS aus. Mit einer Neukonstruktion ist der Wunsch vieler Klein- und Mittelbetriebe erfüllt und eine empfindliche Lücke geschlossen worden: die KS Typ 25E, angetrieben mit einem $\frac{1}{4}$ -PS-Motor und einer Stundenleistung von ca. 100 kg, verblüfft durch die einfache und formschöne Konstruktion und speziell durch ihren niedrigen Preis. Als Tischmodell wird sie überall dort willkommen sein, wo bis jetzt die Anschaffung einer grösseren Maschine nicht rentierte.



Daneben finden wir auch dieses Jahr wieder die Mehrzweck-Küchenmaschine RWD-IMPATOR, die dank ihrem stufenlos regulierbaren Rührwerk von 150 bis 450 T/min., dem starken $1\frac{1}{2}$ -PS-Motor, 3 unabhängig arbeitenden Anschlusskupplungen und der weiteren Zusatzaggregate, wie Universal, Passiermaschine, Fleischwolf, Kaffeemühle usw. vom fortschrittlichen Betrieb immer wieder bevorzugt wird.

Hasler AG, Bern, Werke für Telephonie und Präzisionsmechanik

Stand 1242, Halle V

Dieses Unternehmen, spezialisiert auf den beiden sich gut ergänzenden Gebieten der elektrischen Nachrichtentechnik und der Präzisionsmechanik, zeigt in seinem gut ausgestatteten Stand eine reichhaltige Auswahl von Erzeugnissen, deren sorgfältige Ausführung niemandem entgehen kann.

Backpulver Crèmepulver, Vanillinzucker

sind Vertrauensartikel. Verwenden Sie daher immer

Backpulver DAWA Crèmepulver DAWA Vanillinzucker DAWA

Unsere Produkte werden nur aus erstklassigen Rohmaterialien hergestellt und sind garantiert frei von jeder Art gesundheitsschädlicher Stoffe.

Dr. A. Wander A.G., Bern

Telefon (031) 55021

ED92h

**Überragende
Waschleistung
mit**

Penti

dem modernen Seifenwaschmittel

HENKEL & CIE. A.G., BASEL

Abteilung Grosskonsumenten

In der Nachrichtentechnik sind dieses Jahr besonders zu erwähnen, die schnurlose Vermittlerinrichtung für Haustelexentralen und Teile der neuerdings in das Fabrikationsprogramm aufgenommenen Tor- und Tom-Apparaturen zur Code-Umwandlung und automatischen Kontrolle und eventuellen Fehlerkorrektur der Zeichen beim drahtlosen Fernschreibverkehr. Bemerkenswert sind weiter die Senderöhren für Leistungen bis zu 100 kW, die in vielen schweizerischen Rundspruch- und Telegraphie-Sendern in Betrieb sind und auch bei zwei neuen, im Bau befindlichen 100-kW-Kurzwellensendern verwendet werden.

Eine reichhaltige Schau von feinmechanischen Erzeugnissen für die Industrie und Laboratorien (Tourenzähler aller Art, Zentralregistrieranlagen usw.) und für Fahrzeuge (Tachometer und Tachographen) sowie die Frankiermaschine Hasler 99 dokumentiert dieses Arbeitsgebiet auf eindruckliche Weise.

Während direkte Messeabschlüsse weniger in Erscheinung treten, bildet der direkte, ungezwungene Kontakt zwischen Interessent und Firmavertreter ein Kennzeichen dieser Branchen. Es wird diskutiert, die eine oder andere Erfahrung ausgetauscht, auf eine vervollkommnete Konstruktion hingewiesen oder die Praxis weist den Weg zu Weiterentwicklungen.

Elcalor AG, Aarau

Stand 1243, Halle V

An einem attraktiven Stande in Halle V (Elektrizität) bietet die Elcalor einen interessanten Ueberblick über den heutigen Stand des elektrischen Kochens. Diese Firma hat in den letzten Jahren die Fachwelt mit interessanten Neuerungen überrascht. Erwähnen wir nur die REGLA-Kochplatte, deren Name bereits zum Begriff geworden ist:

Die Regla-Kochplatte (ein Elcalor-Patent) vereinigt die unbestrittenen Vorzüge des Elektrischen mit den guten Eigenschaften der Gasflamme: Sie ist rascher, als alle bisher bekannten Elektroplatten, rascher aber auch, als jeder heute zum Kochen Verwendung findende Brennstoff. — Die Regla-Platte ist stufenlos regulierbar. Die verhältnismässig groben Schaltstufen fallen hier weg. Mit anderen Worten: Die Regla-Platte ist die einzige elektrische Kochplatte schweizerischer Herkunft, die sich ebenso fein regulieren lässt, wie eine Flamme. — Die Regla-Kochplatte ist ausserdem gegen Ueberhitzung automatisch gesichert. Sie kann auch dann nicht Schaden leiden, wenn sie aus Versehen stundenlang leer eingeschaltet bleibt. — Die Regla-Platte darf wohl mit Recht als letzte Errungenschaft auf dem Gebiete des elektrischen Kochens bezeichnet werden.

Eine interessante Neukonstruktion bildet ausserdem der neue Elcalor-Kippkessel mit hydraulischer Kippvorrichtung. Ein leichter Druck auf einen Hebel genügt, um auch dem grössten Kochkessel mühelos jede gewünschte Neigung zu geben. Das Drehen am Handrad fällt hier weg. — Der Kippkessel besitzt ferner eine zusätzliche Vorrichtung zum Dämpfen von Zwiebeln und Gemüsen.

Weitere ausgestellte Apparate: Elektrischer Restaurationsherd, Kipp-Bratpfanne, grosser Brat- und Backofen, usw.

Dätwyler AG, Schweizerische Draht-, Kabel und Gummiwerke, Altdorf (Uri)

Stand Nr. 2974, Halle VIII

Der den Bodenbelägen gewidmete Stand dieser Firma bringt in weiterer Vervollkommnung deren Kork- und Plastobeläge verschiedener Aufbauarten.

Haben wir Korkparkett «Altdorf» im Laufe der Jahre an demselben Stande schon oft getroffen, zeigt sich diese Belagsart diesmal von einer ganz neuen Seite, nämlich als Korkparkett «Altdorf» Typ Protecta. Diese modernste Variation eines Korkbelages unterscheidet sich von der bisherigen Ausführung dadurch, dass ihre Gehfläche, entgegen der bisherigen Wachs- oder Lackversiegelung, mittels einer äusserst zähen, glasklaren Kunststoffschicht hermetisch, also porenfrei verschlossen ist. Deren Abtriebsfestigkeit übertrifft, wie die bereits in vielen Objekten gesammelten Erfahrungen in Bestätigung der gefundenen Laborwerte zeigen, diejenige der gebräuchlichen Bodenbelagsarten zum Teil erheblich. Von besonderem Interesse ist ferner die bisher keinem Belag dieser Art eigene Beständigkeit gegen Öle, Fette, Benzine und die meisten Säuren. Das vertraute Bild der Presskorkplatte, die nach dem Spezialverfahren «Altdorf» hergestellt wird, tritt in besonderer Klarheit zutage, zur materiellen die ästhetische Wärme des Belages durch seinen wohnlichen Aspekt fügend. Den Fachmann wird ferner interessieren, dass der Typ Protecta ausschliesslich mit «Schnellhärter versehen ist, was die Verlegung ausserordentlich erleichtert und vor allem beschleunigt.

Sind Plastokorkparkett «Altdorf» und Plastofloor «Altdorf», da auf dem Kunststoff Polyvinylchlorid basierend, an und für sich Beläge, die das Modernste darstellen, was auf diesem Gebiete heute gezeigt werden kann, so ergeben sich doch auch hier bemerkenswerte Neuheiten. Erstmals liegen gediegene Kollektionen nicht nur in Jaspé, sondern auch in Marmordessins für beide Belagsarten vor. Plastofloor «Altdorf» ist ferner nunmehr in 150 cm breiten Bahnen erhältlich. Neu ist auch der schon stark eingeführte, für Turnhallen geschaffene Spezialtyp letzteren Belages. Für die erstaunliche Abriebfestigkeit, wie auch für die Beständigkeit gegen Öle, Fette, Benzine und die meisten Säuren liegen neue Zahlen und Erfahrungen aus Labor und Praxis vor.

Im alten Gewande, aber von nicht minderer Aktualität zeigen sich Gummi-Boden und -Treppen-Beläge «Altdorf», für welche die Hersteller mit Stolz auf jahrzehntealte Referenzobjekte hinweisen können.

Es ist ferner naheliegend, dass die Ausstellerin geeignete Klebstoffe und Bodennivelliermassen für das Verlegen wie auch feste und flüssige Bodenwachsen für die Pflege ihrer Beläge bereitstellt, die in jeder Beziehung für den verantwortungsbewussten Fachmann von grossem Interesse sind.

AG für Technische Neuheiten, Binningen-Basel

Elida Elektrische Waschautomaten / Waschmaschinen und Kleinwaschmaschinen für Waschküche und Wohnung

in Halle XII Stand 4341

Primus Feuerlöschapparate u. -geräte aller Art, Grosslöschanlagen, Schlauchtrocknungsapparate usw.
in Halle VIII Stand 3009

Azor Luftkonditionierungs-Apparate für Arbeits- und Aufenthaltsräume, Verkaufsgeschäfte, Lebensmittelmagazine usw.
in Halle X Stand 3784

Filomat Drahtverschluss-Apparate zum Verdrahten von Kisten, Harassen, Paketen und Kartons
in Halle X Stand 3794

Techag AG, Küsnacht ZH
Stand 3990 und 4103, Halle XII

In der Gruppe 10 zeigt die Firma Techag eine Reihe von Artikeln, welche in vielen Anstalten ihren täglichen nützlichen Dienst leisten. Es werden folgende Turmix-Produkte an der MUBA zu sehen sein: Die Küchenmaschine mit allen Zusatzapparaten, die Frucht- und Gemüse-Zentrifuge mit Gemüsehobel, Infra-Grill-Apparate in verschiedenen Grössen und Typen, die bekannte Friteuse, Kartoffel- und Gemüse-Schälmaschine sowie den grossen Mixer von 10 Liter Fassungsvermögen. Als besondere Neuheiten werden eine Klein-Friteuse und die Kartoffelschälmaschine gezeigt.

Schulthess & Co., Zürich
Stand 4150, Halle XII

Nebst den Grossmaschinen aus dem bisherigen Fabrikationsprogramm werden wiederum die ersten schweizerischen vollautomatisch gesteuerten Waschmaschinen gezeigt. Die in zwei Modellen hergestellte Waschmaschine, die Haushalt- und Gewerbewaschmaschine Lavator-Hydromatic und die für grössere Pensionen, kleinere Hotels und Gemeinschaftshaushaltungen vorgesehene Universal führen sämtliche Arbeitsgänge elektro-hydraulisch gesteuert durch und benötigen während des Waschens überhaupt keine Aufsicht mehr.

Die Lavator-Hydromatic hat ein Fassungsvermögen von 8 kg Trockenwäsche. Die Maschine ist im Warmwasserverbrauch äusserst sparsam. Ebenso sparsam geht sie mit den Wachmitteln um. Ausgeführt wurde diese Maschine mit schweren Materialien. Sie wiegt 370 kg, ist demzufolge völlig erschütterungsfrei und kann ohne jede Befestigung überall aufgestellt werden. Sämtliche wichtigen Organe, wie Einlass- und Ablassventil, Kupplung, Waschmittelzuführung usw. sind mit patentierten hydraulischen Organen gesteuert. Alle mit der Lauge in Berührung kommenden Elemente sind aus rostfreiem Material hergestellt.

Das grössere Modell, der Vollautomat Universal, kann 16 kg Trockenwäsche, also beispielsweise 16 Leintücher aufnehmen. Er ist in seiner Funktion dem Lavator-Hydromatic-Automaten gleich, er wird aber mit einem zusätzlichen Aggregat für die Trocknung der Wäsche geliefert. Anschliessend an den Zentrifugiervorgang wird die Wäsche in ca. einer Stunde mangelnd getrocknet.

In vollautomatischen Waschmaschinen für Anstalten, Spitäler, Heime, Hotels usw. werden zwei Neukonstruktionen gezeigt, nämlich die Schulthess «10» und Schulthess «25». Beides sind Vollautomaten mit eingebautem Boiler und fünf frei wählbaren Waschprogrammen. Die Schulthess «10» fasst ca. 8 bis 10 kg



Avro dry tumbler

Schweizerfabrikat

Die tausendfach bewährte vollautomatische Wäschetrocknung

Der AVRO-Tumbler entspricht allen Anforderungen der modernen Hygiene.

Lieferungen im Jahre 1952/53 an Spitäler und Sanatorien:

Frauenspital Basel	3 GTH
Kinderspital Zürich	2 GTE
Stadtsptal Waid Zürich	2 GTH
Spital Laufen	1 GTH
Kantonsspital Uri, Altdorf	1 Pop.
Niederlandsch Sanatorium Davos	1 GTE
Bürgersptal Schöngrün Solothurn	1 GTE
Bezirksspital Biel	1 GTH
Bezirksspital Grosshöchstetten	1 GTE
Krankenhaus am Lindberg Winterthur	1 Pop.
Krankenhaus Rorschach	1 GTE
Kindersanatorium Albula Davos	1 GTE
Kreissptal Männedorf	1 GTH
Kantonsspital Schaffhausen	1 GTH
Bezirksspital Zofingen	1 GTH
Spital Leuggern	1 GTH
Clinica Moncucco Lugano	1 GTE
Spital Bauma	1 GTE
Kantonsspital Winterthur	2 GTH
u. a. m.	

Albert von Rotz, Ing., Basel 12

Telephon (061) 4 24 52, 4 52 30

Spezialfirma für Tumblerbau Eigene Konstruktionen

Schweiz. Mustermesse in Basel 11. – 21. April 1953
Halle III Stand 848

Auf Wunsch sende ich Ihnen gerne
Einkäuferkarten

Schweizerische Heim- und Anstaltspersonal- Vereinigung / HAPV

Einladung

zur zweiten Jahresversammlung des HAPV

Liebe Freunde!

Am 26. April 1953 wollen wir uns um 10.00 Uhr im Hotel Strohnhof in Zürich zur zweiten Jahresversammlung treffen. Wir möchten Euch alle bitten, wenn irgend möglich zu erscheinen. Gibt es doch genug solche, die zufolge Dienst, Krankheit etc. nicht erscheinen können. Deshalb sollte sich jedermann der abkömmlich ist zur Pflicht machen, an dieser Jahresversammlung teilzunehmen.

Traktanden:

1. Jahresbericht
2. Abnahme der Rechnung
3. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
4. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsrevisoren
5. Mutationen
6. Behandlung von Anträgen über Personalfragen
7. Allfälliges

Im Anschluss an diese Geschäfte wird uns Otto Habegger freundlicherweise den Film vom «Anstalts-Sporttreffen in Grindelwald 1952» zeigen und denselben auch kommentieren.

Wir freuen uns, wieder einmal mit Gleichgesinnten zusammenzutreffen und erwarten eine starke Beteiligung. Für Entschuldigungen derjenigen, die aus einem triftigen Grunde der Jahresversammlung nicht beiwohnen können, sind wir dankbar.

Für den Vorstand: Der Präsident:
Hermann Frischknecht

Trockenwäsche, die Schulthess «25» fasst ca. 20 bis 25 kg Trockenwäsche. Nebst diesen Neuerungen wird wieder ein ferngesteuerter Grossautomat gezeigt, mit einem Fassungsvermögen von 50 kg Inhalt. Das Steuergerät, welches unter dem Namen Automatic-Washer auf den Markt gebracht wird, ist eine 100%ige Schweizer Erfindung, mit technischen Feinheiten ausgerüstet, wie sie bisher auf diesem Gebiet nicht zur Anwendung kamen. Dieser Grossautomat macht das Waschen spielend einfach. Die Arbeit des Bedienungspersonals beschränkt sich noch auf Be- und Entladen der Waschtrommel und Einschalten des Steuergerätes. Eine auswechselbare Lochkarte übernimmt von diesem Moment an die vollautomatische Steuerung der Waschmaschine. Das Interessante dieses Schweizer Automaten ist die Verwendung des an und für sich nicht unbekannten Systems der Lochkarte. Hiermit wird es möglich, durch einfaches Auswechseln der Karte, welches innert einigen Sekunden geschieht, der Maschine jedes denkbare Programm zu diktieren. Man hat einfach Karten zu lochen, beispielsweise für Passantenwäsche, Leintücher, die stärker beschmutzt sind, Tischwäsche, starke, mittel und schwach beschmutzte Küchenwäsche, Wollwäsche usw., und hat nun die absolute Gewähr, dass die Maschine das wissenschaftlich exakte, dem Waschmittel und dem Waschgut genauestens angepasste Programm durch-

wäscht. Die Karten können durch das angelernte Hilfspersonal selbst gelocht werden, indem mit dem Waschmittellieferanten zusammen vorerst einmal festgelegt wird, mit was für Waschmitteln, Zeiten, Temperaturen usw. gewaschen werden soll. Wenn man bedenkt, dass beispielsweise bei stark beschmutzter Küchenwäsche es unter gewissen Umständen notwendig ist, dass zweimal vorgewaschen wird, eventuell sogar Zwischenspülprozesse eingeschaltet werden müssen, dem Kochprozess noch fünf eventuell sogar sechs Spülgänge folgen, dann dürfte kaum zu bestreiten sein, dass gegen 90 Griffe eingespart werden können. Der Automat übernimmt alle Funktionen, wie Kalt weich, Kalt hart und Warmwasser-Einfüllen, Ablassen, Wasserstände bestimmen und kontrollieren, Wassertemperaturen regulieren, Heizung ein- und ausschalten, Motorfunktionen beeinflussen, Melden der Waschmittelzugabe optisch und akustisch, Ueberwachung der Vorwasch-, Wasch- und Brühzeiten usw. In diesem Automaten steckt eine über 3jährige Entwicklungszeit und er hat heute eine Vervollkommenheit erreicht, dass die Störungsanfälligkeit nicht mehr grösser ist als bei gewöhnlich handbedienten Waschmaschinen.

Egloff & Co. AG, Metallwarenfabrik Nieder-Rohrdorf Fabrikantin der EGRO-Kaffeemaschinen

Autometro AG, Zürich und Genf
Christen & Co. AG, Bern
Grüter-Suter AG, Luzern
Sanitas AG, Basel.

EGRO-Kaffeemaschinen für Anstalten, Spitäler, Grossküchen. Im gewohnten Stand sind auch dieses Jahr die auf dem Schweizer Markt besteingeführten Egro-Kaffeemaschinen ausgestellt. Als neueste Konstruktion fällt die Anstaltskaffeemaschine auf, die sich den Ansprüchen der modernen Grossküche vollendet anpasst. Ganz in Chromstahl gehüllt, überzeugt diese Neukonstruktion durch die verblüffend einfache und ökonomische Betriebsweise. Ihr rascher Anlauf, der kontinuierliche Brühvorgang mittelst handlicher Filter, bietet unübertreffliche Vorteile. Das lästige Umschütten des erstgebrühten Kaffees ist überflüssig, der rascheste Betriebsablauf für den Ausschank in Transportgefässen ist in allen Teilen gesichert.

Mit 40, 60, 100 bis 400 und mehr Liter stündlicher Leistung, hat diese reife Egro-Konstruktion wie zu erwarten war, begeisterten Anklang in weitesten Fachkreisen gefunden.

Tavaro S. A., Genf Stand 4361, Halle XII

In eindringlicher Weise führt uns an der Schweizer Mustermesse der ELNA-Stand der Tavaro S. A., vor Augen, wie die ELNA-Nähmaschine in jahrelanger Forschungsarbeit immer vollkommener geworden ist. Mit der neuen ELNA, der ELNA-Supermatic, kann man nicht nur selbstverständlich alle Arbeiten ausführen, für die man die bisher bekannten Zickzack-Nähmaschinen anpreist, wie zum Beispiel Umschlingen, Knöpfe annähen, Knopflöcher, Biesen oder Zickzack-Zierstiche. Der grosse Vorteil aber ist der Elnagraph, das Gehirn der ELNA-Supermatic, der es erlaubt, Stiche, die ohne ihn schwierig auszuführen wären, vollautomatisch herzustellen. Mittels dieser Einrichtung kann man jetzt vollautomatisch viele Zierstiche, ja sogar Hohlsäume

Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich

Die diesjährige

Generalversammlung

wird im JULI in Zürich während der RA-HA als ganztägige Veranstaltung durchgeführt werden.

und die besonders elastische, wirklich solide Bogen-naht ausführen, die an vielen Stellen mit zahlreichen, kleinen Stichen verankert ist.

Ferrum AG, Rapperswil

Stand 4371, Halle XII

In den Nachkriegsjahren wurden in der Technik in solchem Ausmass Neuerungen geschaffen, dass in verschiedenen Sektoren von eigentlichen Umwälzungen gesprochen werden kann. Dies trifft ganz besonders auch in der Wäschereitechnik zu, wo nicht nur neue Waschmittel geschaffen wurden, sondern tatsächlich umwälzende Neuerungen im Bau von Wäschereimaschinen herausgebracht wurden. Auch die Maschinenfabrik Ferrum AG in Rapperswil, welche seit vielen Jahren sich mit der Fabrikation von Wäschereimaschinen und kompletten Anlagen beschäftigt, zeigt an der diesjährigen Messe neben bewährten bisherigen Konstruktionen neueste Maschinenmodelle. Es sei ganz besonders auf den ausgestellten Waschautomaten «FERRUMATIC» mit 25 bis 28 kg Trommelinhalt hingewiesen. Diese modernste Maschine, vollständig aus nichtrostendem Stahl gebaut, kann als Vollautomat angesprochen werden, denn sie besitzt ausser der automatischen Steuerung von Wasch-, Koch- und Spülprozess, direkt eingebaute Warmwasserbereitung, wie auch vollautomatische Waschmitteleinführung. Zudem lässt sich in dieser Maschine Wäsche in allen Schmutzgraden verarbeiten und der entsprechende Arbeitsprozess am angebauten Kontroll- und Schalttableau mit einem Griff einstellen. Auch ermöglicht die getroffene Konstruktion jederzeitige Unterbrechungen und Wiederholungen, so dass dieser Maschine tatsächlich eine universelle Verwendung zugesprochen werden kann.

Ausserdem finden wir im gleichen Stand weitere Waschmaschinen, Zentrifugen und Glättemaschinen in neuzeitlichster Konstruktion. Ganz besonders sei aber auf die neuesten Wäschetrocknenmaschinen in Offendendkonstruktion hingewiesen, worüber Modelle mit 25, bzw. 50 kg Stundenleistung ausgestellt sind. Beide Maschinen sind in sehr formschöner Bauart gehalten und mit Trockentrommeln aus nichtrostendem Stahl ausgerüstet. Das grössere Maschinenmodell besitzt überdies eine patentierte automatische Flaumabscheidung.

Knorr, Nahrungsmittelfabrik

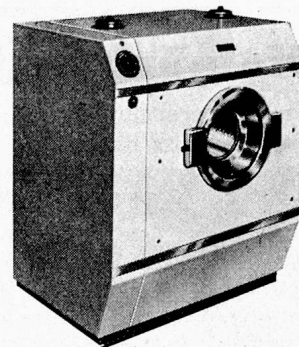
Stand 4715, Halle XIV

Dieses bedeutende Unternehmen der Nahrungsmittel-Branche, dessen neuzeitliche Produkte in den letzten Jahren sowohl im Privathaushalt wie auch in der Anstaltsküche immer mehr Anhänger finden, ist an der diesjährigen Mustermesse mit zwei Ständen vertreten (In der Halle XIV und im Freien).

Neben den neuen Spezialsuppen von Knorr, die bereits zu einem Begriff geworden sind und von denen

Wasch-Vollautomaten um Jahre voraus

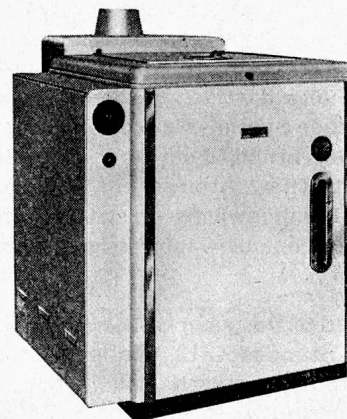
Besuchen Sie uns an der Muba Halle XII Stand 4150



SCHULTHESS HYDROMATIC

8 kg

Vollautomat
wäscht, kocht und zentrifugiert

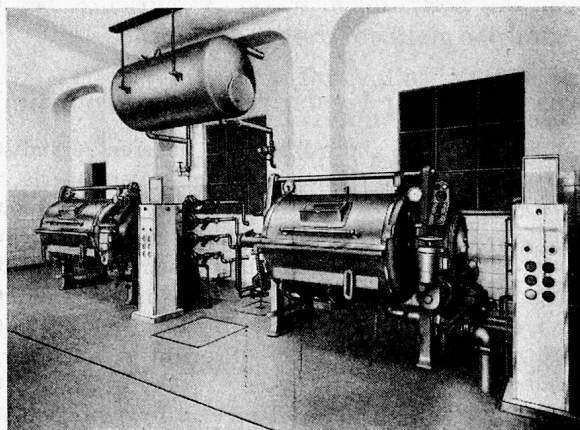


SCHULTHESS UNIVERSAL

16 kg

Vollautomat
wäscht, kocht, zentrifugiert
und trocknet
(spart Trockenraum)

Alle Automaten sind mit Heizung ausgerüstet.



SCHULTHESS ANLAGEN

20—
150 kg

Vollautomaten
mit Kommandogerät
«AUTOMATIC-WASHER»

Durch Lochkarten gesteuert kann jeder Waschmaschine der gewünschte Waschprozess diktiert werden.

MASCHINENFABRIK AD. SCHULTHESS & CO. AG., ZÜRICH

Büro und Service Zürich, Stockerstr. 57, Tel. (051) 27 52 12

Büro und Service Lausanne, 16, Av. du Simplon, Tel. (021) 26 56 85

Büro und Service Bern, Wabersackerstrasse 117, Tel. (031) 7 56 36

SCHULTHESS

Die nächste Nummer

ist zur Vorbereitung der Jahresversammlung bestimmt. Sie muss daher

Ende April

erscheinen. Dies ist nur möglich, wenn die Beiträge für den Text, die Inserate und die Meldungen von Stellenangeboten und Stellengesuchen möglichst frühzeitig an die zuständigen Adressen gesandt werden.

wir in erster Linie die feine Spargelsuppe mit Spargelspitzen erwähnen möchten, bei deren Degustation jedermann das Wasser im Munde zusammenläuft, werden auch die übrigen Küchenhilfsmittel ausgeschenkt. Es sind dies die auch die Grossküchen besonders interessierende Spezial-Fleischsuppe «Gastronome» und Knorr Hühnerbrühe, dann aber vor allem das neueste Produkt, Knorr Aromat, ein Würzmittel, das mit Vorteil die Bouillonwürfel ersetzt und speziell Spitäler, Erholungsheime usw. interessieren wird.

*

Jeder Besucher sollte auf alle Fälle einen Besuch des Standes 4312, Halle XII zu einem geeigneten Zeitpunkt einschalten. Dort zeigt das neutrale, gemeinnützige

Schweizerisches Institut für Hauswirtschaft

die vielen von ihm geprüften Dinge, über die man sich in einem 40seitigen Sammelprospekt, der gratis abgegeben wird, noch genauer informieren kann. Dieser Prospekt kann auch direkt vom Bureau des SIH Nelkenstrasse 17, Zürich 6, bezogen werden.

Etwas Neues für Geschirrwaschmaschinen

Zu Beginn dieses Jahres hat die, unseren Anstaltsleitern wohlbekannte Chemische Fabrik Van Baerle & Cie., AG in Münchenstein, ein auf neuer Basis zusammengestelltes Spezial-Waschmittel zur Verwendung in Geschirrwaschmaschinen herausgebracht! Mit **Relavit** steht den Besitzern von Geschirrwaschmaschinen endlich ein Waschmittel zur Verfügung, welches den Ansprüchen, die an ein solches Produkt gestellt werden müssen, entspricht.

Relavit garantiert nicht allein eine hygienisch einwandfreie, restlose Reinigung von Gläsern, Besteck und Geschirr, sondern verleiht allem einen erstaunlichen Glanz. Relavit schont Geschirr und Maschine und vor allem werden die lästigen Kalkflecken verhindert, und es können keine Kalkbeläge in der Maschine mehr entstehen. Gerade dieser Faktor ist äusserst wichtig, wird dadurch doch ein stets einwandfreies Arbeiten der Maschine gesichert und die Reparatur- und Instandstellungskosten auf ein Minimum reduziert. Besonders wertvoll ist der Umstand, dass Relavit die Waschlösung grün färbt und damit erstmals eine Kontrolle der Dosierung gestattet. Relavit wird mit vollem Erfolg in allen Maschinensystemen verwendet und ein kostenloser Versuch wird jeden Betriebsleiter überzeugen.

Der einzige Weg

Es war ein grosser Schritt in der Erkenntnis, als vor mehr als 200 Jahren edel gesinnte Menschen daran gingen, sich der verwahrlosten Jugend anzunehmen und sich dagegen wehrten, dass Kinder mit Sträflingen zusammen gesperrt wurden. Es seien den Pionieren jener Zeit unvergessen, dass sie die Kinder der Landstrasse in Erziehungshäusern sammelten aus innerem Auftrag. So wurden sie der barmherzige Samariter für die unter die Mörder gefallene Jugend. Und wenn auch die gegründeten Häuser noch nicht das Mass der Vollkommenheit an sich trugen, so war doch ein Bestreben festzustellen, an den abwegigen Kindern zu tun, was man für gut befand, um sie auf den guten Weg zu bringen. Das Signal, welches diese religiösen Kreise hissten, wurde bald einmal auch von den Behörden und humanistischen Kreisen aufgenommen und in ihrem Sinn weiter gepflegt mit vermehrten Mitteln, die zur Verfügung standen. Der Wettbewerb verstärkte sich besonders im gegenwärtigen sogenannten Jahrhundert des Kindes, gestützt durch vermehrte Erkenntnis der Kinderpsyche und ihrer Abwegigkeit. Neue Wege öffneten sich. Nahrung, Kleidung und Schulbildung wurden kritisch beleuchtet. Manches Eckige und Schwerfällige im Anstaltsbetrieb wurde durch flüssigere Formen und Wege ersetzt. Selbst der Name «Rettungsanstalt», der von der Stellung als Ehrenname zum Rang eines Uebernamens absank, wurde durch den wohlklingenderen Namen «Erziehungsheim» ersetzt. Und dieses Heim erhielt durch allerlei geschickte Massnahmen eine molligere Atmosphäre, heimeligere Nestwärme als Ort wohliger Geborgenheit. Das war für die grosse Schar der Heimatlosen sicher ein gewaltiger Fortschritt, den die ganze Bevölkerung zu spüren bekam.

Und doch vermochte alles diese Bestreben zur Verschönerung des Daseins der Kinder der Schattenseite nicht alle Uebelstände zu beseitigen. Ein blosser Namenswechsel vermochte nicht zugleich einen Betriebswechsel herbei zu führen. Manches an den vom Leben Verkürzten konnte nicht mehr gut gemacht werden. Und gerade die für das Kind entscheidendsten Massnahmen die «innere Ausstattung», das Neuwerden der Gesinnung, lag nicht in den Händen der Erzieher. Mit Beschämung und mit Schmerzen musste der ehrlich beobachtende Erzieher feststellen, dass er just diese wichtigste Formung nicht bewirken konnte, auch mit bester Führung nicht. Ja noch mehr. Er, der Erzieher, der dem schwachen Pflänzlein Halt geben sollte, musste die unangenehme Entdeckung machen, dass er in seinem Wesen nur ein morscher Pfahl für das zarte Bäumchen sein konnte, ein schwacher, selber fehlbarer Mensch, der selber Halt suchen musste. Dieses Gefühl wirkte natürlich deprimierend und demütigend. Wie hat doch Heinrich Pestalozzi so oft gesäuft unter dem Gefühl des Ungenügens, trotz dem Glanz von Yverdon. In bitteren Worten ging sein Mund über beim Gedenken an sein so häufiges Versagen und Unvermögen und das bis in